



# Auf den Inhalt kommt es an!



GEMEINSAM  
ZUKUNFT  
GESTALTEN

FÜR EIN GRÜNES BAD HOMBURG

Liebe Bad Homburgerinnen und Bad Homburger,

am 14. März ist Kommunalwahl. Mit Ihren Stimmen entscheiden Sie über die künftige Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung und der Ortsbeiräte. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit Ihrer Wahl über die politische Gestaltung Ihrer Stadt und Ihres direkten Wohnumfeldes mit zu entscheiden.

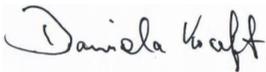
Unsere Ziele:

- Erhalt und Schutz unserer Naherholungsgebiete und innerstädtischen Grünflächen sowie umfassende Maßnahmen zur Luftreinhaltung und Lärminderung
- Umstellung des Stadtbusverkehrs auf Fahrzeuge mit Elektro- oder Brennstoffzellenantrieb um Lärm- und Schadstoffemission zu vermeiden und weitere Optimierung der Fahrpläne
- Schutz unseres Grundwassers durch Förderung des Baus von Zisternen, intelligentes Regenwassermanagement und Pflege unserer Bäche
- Neubau bezahlbarer Wohnungen und Erhalt kostengünstigen Wohnraums durch Gründung einer kommunalen Wohnungsbau-gesellschaft
- Ausbau eines lückenlosen sicheren Radwegenetzes für das gesamte Stadtgebiet sowie die Ausweisung von Fahrradstraßen mit Vorrang für den Radverkehr und mehr sichere Fahrradabstellplätze bzw. Fahrradparkhäuser
- Bedarfsgerechter Ausbau von wohnortnahen Betreuungsangeboten für Kinder aller Altersstufen. Mehr Ganztagsplätze mit gesundem Mittagstisch

Diese und zahlreiche andere Punkte bilden die Grundlage unseres Wahlprogramms für unsere Stadt in den kommenden fünf Jahren (siehe auch: [gruene-badhomburg.de](http://gruene-badhomburg.de)).

Für mehr Umweltschutz, ökologisch orientierte Wirtschaftsförderung und sozial-gerechte Stadtentwicklung braucht es starke GRÜNE in der Stadtverordnetenversammlung und in den Ortsbeiräten. Hierfür bitten wir Sie um Ihre Stimmen:

**Am 14. März DIE GRÜNEN wählen!**



**Daniela Kraft**  
Spitzenkandidatin



**Alexander Unrath**  
Spitzenkandidat



---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Umwelt - Für eine Stadt mit hoher Lebensqualität</b>	<b>5</b>
<b>2. Nachhaltige Mobilität für alle</b>	<b>12</b>
<b>3. Unsere Stadt sozial und gerecht gestalten</b>	<b>17</b>
<b>4. Für ein weibliches und vielfältiges Bad Homburg</b>	<b>20</b>
<b>5. Kulturelles Bad Homburg</b>	<b>23</b>
<b>6. Sport in Bad Homburg</b>	<b>26</b>
<b>7. Städtebau und Stadtentwicklung mit Weitblick</b>	<b>27</b>
<b>8. Unsere Stadtteile GRÜN gestalten</b>	<b>30</b>
<b>9. Demokratie und Bürgerbeteiligung – Nah am Menschen</b>	<b>34</b>
<b>10. Digitalisierung ist kein Neuland – Willkommen in der Zukunft</b>	<b>36</b>
<b>11. Eine starke Wirtschaft für uns, für jetzt und für unsere Zukunft</b>	<b>38</b>
<b>12. Solide und verantwortungsvolle Haushaltspolitik</b>	<b>40</b>
<b>Unsere Kandidat*innen für die Kommunalwahl</b>	<b>42</b>

---

# 1. Umwelt - Für eine Stadt mit hoher Lebensqualität

Bad Homburg liegt idyllisch vor den Höhen des Taunus, umgeben von Wiesen und Äckern, von der Tannenwaldallee im Westen bis zum Kirdorfer Feld und den Feldern in Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach. Der historische Kurpark und die landgräfliche Gartenlandschaft sind herausragende Kulturlandschaften inmitten unserer Stadt. Diese Güter gilt es zu erhalten. Wir leben, arbeiten und entspannen in und mit der Natur: dieses Erbe wollen wir für künftige Generationen sichern. Es macht die hohe Lebensqualität unserer Stadt aus. Dieses Landschaftsbild ist nicht selbstverständlich und bedarf unseres Schutzes. Dafür stehen wir.

Diese Idylle ist bedroht. Die Klimakrise ist da. Das haben uns die letzten drei Jahre deutlich gezeigt. Der Sommer bringt vor allem Hitze und Wassermangel. Bürgerinnen und Bürger, Landwirtinnen und Landwirte, Unternehmerinnen und Unternehmer, sie alle spüren deutlich, wie Hitze und Trockenheit unser Leben belasten und beeinflussen. Wir können nicht mehr länger die Hände in den Schoß legen, und wir können die Verantwortung nicht mehr auf andere schieben. Es müssen sofort konkrete Maßnahmen formuliert und durchgeführt werden.

## **Leitlinien unserer Politik**

- Klima- und Umweltschutz sind zentrale Elemente der städtischen Entscheidungsprozesse.
- Nachhaltige Stadtentwicklung mit Fachwissen und politischer Gestaltungskraft.

- 
- Alle Entscheidungen und Maßnahmen werden auf ihre Umweltfolgen untersucht und beurteilt.
  - Wichtigstes Instrument ist die Einrichtung eines Umweltausschusses. Umweltschutzaufgaben dürfen nicht weiter Anhängsel des Bau- und Planungsausschusses sein. Die Lösung von Umweltproblematiken ist eine wichtige Querschnittsaufgabe, deren Bedeutung und Dringlichkeit nicht genug betont werden kann.

## **Wasser**

Die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, dass Wasser nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Im Jahr 2020 musste Bad Homburg wiederholt Wasser aus anderen Regionen dazu kaufen, da unsere eigenen Wasserquellen nicht mehr ausreichen.

Wir werden den Grundwasserstand sichern und die Wassernutzung verbessern durch

- Reduzierung versiegelter Flächen,
- Revitalisierung und Neuanlage von Zisternen zur Bevorratung mit Regen- und Brauchwasser,
- Förderung privater Zisternen,
- Verwendung und Förderung der Nutzung von Brauch- und Regenwasser,
- Beratung zum sparsamen Umgang mit Wasser,
- Einführung einer vierten Klärstufe,
- Renaturierung von Bachläufen,

- 
- Regelmäßige Kontrolle der Bäche und Vorfluter,
  - Entwicklung eines Wassernotstandsplans.

## **Klima**

Die vergangenen drei Sommer gehören zu den heißesten Sommern seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Das ist für uns Menschen unerträglich, aber auch für Tiere und Pflanzen. Wir schaffen zur Verbesserung des Mikroklimas

- Wasserflächen zur Senkung der Innenstadttemperatur,
- begrünte Dächer und Fassaden,
- zusätzliche Grünflächen in der Stadt,
- die Entsiegelung öffentlicher Flächen,
- Muldenversickerungen des Regenwassers statt Ableitung durch die Kanalisation sowie öffentliche Trinkwasserzapfstellen.

## **Luft und Licht**

Die Sauberkeit der Luft hängt von der Belastung durch Gebäude, Verkehre und Gewerbeemissionen ab. Wir werden

- die Luftreinheit nicht nur im Kurbezirk, sondern im erweiterten Stadtgebiet überwachen,
- an geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität arbeiten,
- die nächtliche Lichtemission durch emissionsreduzierte Leuchtkörper reduzieren.

---

## **Wald**

Die Trockenheit der vergangenen Jahre hat unserem Wald massiv geschadet. Der Wald ist für uns Erholungsort. Er ist auch Wasserspeicher und versorgt unsere Stadt mit Trinkwasser. Unser Wald braucht unseren Schutz durch

- ökologische Bewirtschaftung,
- Rückhalt des Regenwassers im Waldboden,
- natürliche und klimaresistente Regeneration von Freiflächen.

## **Landwirtschaft und Bodenschutz**

Wir brauchen eine Landwirtschaft, die unsere Böden fruchtbar und gesund erhält und das Grundwasser nicht belastet. Der Mensch ist, was er isst. Wir brauchen gesunde Lebensmittel. Zugleich sind Äcker und angrenzende Bodenflächen vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Wir werden daher

- mit Landwirtinnen und Landwirten in partnerschaftlichen und informativen Austausch treten,
- die nachhaltige und verbrauchernahe Landwirtschaft fördern,
- den Biomarkt am Bahnhof erhalten und nach Möglichkeit ausbauen.

Zum Schutz der Böden werden wir

- auf städtischen Flächen keinen chemischen Pflanzenschutz anwenden,
- nachhaltige Anlage- und Pflegestandards für Sportflächen, Spielplätze, Wiesen, Friedhöfe und Stadtgrün erstellen.

- 
- die Pflege der Streuobstwiesen als wichtige Kulturlandschaften fördern,
  - Plastik von unseren Böden fernhalten,
  - uns für eine Einwegverpackungssteuer (z.B. auf To-Go-Becher, Einweggeschirr etc.) stark machen,
  - die städtische Reinigung verstärken und wildes Müllentsorgen – im Kleinen wie im Großen – konsequent ahnden.

### **Energie und Bauen**

Wir wollen, dass Haushalte und Unternehmen durch Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden. Dazu wird

- das Stromangebot der Stadtwerke auf nachhaltig gewonnene Energie umgestellt,
- der städtische Fuhrpark und der Busverkehr bis spätestens 2030 emissionsfreie Antriebe nutzen,
- in städtischen Immobilien die Wärmenutzung verbessert werden,
- in städtischen Immobilien regenerativ erzeugte Energie genutzt werden.

Neubauten haben gegenüber Umbauten und Gebäudeerweiterungen erhebliche ökologische Nachteile. Wir setzen uns für die Verwendung von nachhaltigen Baumitteln und -materialien im privaten und öffentlichen Gebäudebau ein, vor allem von Holz, das unsere Nachbarländer Österreich und Frankreich schon für zwölfgeschossige Gebäude verwenden.

---

## **Fördermaßnahmen**

Die Begrünung von Flächen und die Verwendung nachhaltiger Techniken sind die wichtigsten Potenziale, um das Klima in Bad Homburg zu verbessern und sommerliche Hitze abzumildern. Wir fördern Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung von Flächen und wir fördern Maßnahmen zur Nutzung nachhaltiger Techniken.

Durch ein kommunales Förderprogramm setzen wir finanzielle Anreize für Investitionen in unserer Stadt durch das Engagement von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen. Wir fördern Eigeninitiative aber nicht nur mit Geld. Wir bieten Informationen über geeignete Maßnahmen und geben Hilfestellungen. Denn Umweltbildung steht nicht nur am Anfang jeder Initiative, sondern begleitet Entscheidungen, Erfahrungen und wird zur Grundlage weiteren Handelns.

Die finanzielle Förderung ist u.a. gerichtet auf

- nachhaltige Energieerzeugung und Energienutzung,
- Regenwassernutzung und Zweitnutzung von Brauchwasser,
- wertvolle Begrünungen auf Dächern, Fassaden und entsiegelten Flächen,
- ökologisch besonders wertvolle Gartengestaltungen.

## **Naturnah und für Tiere**

Unsere Verbindung zur Natur entsteht schon im Kindesalter. Daher sollten unsere Kleinsten Naturnähe erleben und erfahren dürfen

- durch Besuche auf dem Bauernhof,
- durch eigenes Gärtnern,
- durch einen beobachtbaren Bienenstock.

---

Tiere sind treue und wichtige Begleiter des Menschen. Hunde, die aus einem Tierheim in einen privaten Haushalt aufgenommen werden, werden von der Hundesteuer befreit.

---

## 2. Nachhaltige Mobilität für alle

Aus GRÜNER Sicht steht bei der aktuellen Stadtregierung aus CDU und SPD das Auto viel zu sehr im Vordergrund. Das 2018 fertiggestellte Radverkehrskonzept wurde bis jetzt kaum umgesetzt, so dass Radfahrer\*innen immer noch mit vielen gefährlichen Situationen konfrontiert werden. Sie sowie Fußgänger\*innen und Anwohner\*innen werden zudem durch Auto- und LKW-Abgase und deren Lärm belastet.

Unsere GRÜNE Strategie lautet daher:

- Verkehr auf die stadt- und umweltverträglichen Verkehrsmittel Füße, Rad und ÖPNV verlagern sowie
- den KFZ-Verkehr freundlicher für Anwohner\*innen, Fußgänger\*innen und Radfahrende gestalten.

- **Teilhabe & Barrierefreiheit:** Jede/r Bad Homburger/in soll einfach und kostengünstig mobil sein können. Teilhabe beginnt für uns GRÜNE bei günstigen und nach Zielgruppen gestaffelten Zeitkarten, idealerweise sogar kostenfreien Stadtbussen. Zudem sollen sämtliche Fußwege und Bushaltestellen barrierefrei gestaltet werden, so dass sie z.B. problemlos von Rollstuhl- und Rollator-Nutzer\*innen sowie von Menschen mit Kinderwagen und Gepäck genutzt werden können. Zur Barrierefreiheit gehören für uns auch eine gute Beleuchtung der Haltestellen, insbesondere der Fahrplanaushänge, sowie sichere und schnelle Möglichkeiten zur Überquerung von Straßen im Bereich von Haltestellen. Durch ausreichend lange Ampelphasen an Fußgängerüberwegen, Absenkung von Bordsteinen, mehr verkehrsberuhigte Zonen sowie die Einrichtung zusätzlicher Fußgängerüberwege soll auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtert werden.

- 
- **Sicher zu Fuß und per Rad unterwegs:** Eine hohe Auto-Dichte, ungesicherte Querungen, kurze Ampelschaltungen, fehlende Radwege: Viele Bad Homburger Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, weil sie die Strecke zu Fuß, mit dem Laufrad oder später mit dem Fahrrad auch in erwachsener Begleitung als zu unsicher betrachten. Dadurch steigt wiederum die Dichte des Autoverkehrs und die Unfallgefahr in Schul- und Kita-Nähe. Die vielen Rückmeldungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts zeigen, wie stark das Unsicherheitsgefühl bei Fußgänger\*innen und Radnutzenden ist. Wir GRÜNEN setzen uns daher für sichere Fuß- und Radwege ein und unterstützen Laufbus-Initiativen. Wir GRÜNEN fordern weiterhin Tempo 30 innerhalb der geschlossenen Ortschaften sowie die zügige und konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des Radverkehrskonzepts, insbesondere die Umwandlung von Querverbindungen wie der Kaiser-Friedrich-Promenade in Fahrradstraßen. Weiterhin sollen mit dem Radverkehrskonzept abgestimmte Maßnahmen zur Stärkung des Fußgängerverkehrs wie die Erweiterung der Fußgängerzone von der Louisenstraße zum Bahnhof und zum Kurpark, die Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen auch in den Stadtteilen sowie die Optimierung der Verkehrsflüsse für den Fußgängerverkehr ergänzt werden. Bei der Neugestaltung des Kurhauses sollte geprüft werden, ob unter Berücksichtigung der mittel- und langfristigen Mobilitätsanforderungen in Bad Homburg Parkraum weiter erforderlich ist. Die Umwandlung von Grünflächen in Parkraum lehnen wir grundsätzlich ab.
  - **Zügig und komfortabel zur Arbeit:** Jede/r von uns pendelt nur dann gern mit dem ÖPNV zur Arbeit, wenn die Taktung eng ist und wenig Zeit durch Umstiege verloren geht. Wir GRÜNEN setzen uns daher für einen engeren Takt der Busse während des Berufsverkehrs morgens und abends ein sowie für die Buslinie Friedrichsdorf – Ober-Erlenbach – Nieder-Eschbach (U2). Zudem sollen auch in Schichten Arbeitende zu Tagesrandzeiten komfor-

---

tabel zur Arbeit gelangen. In der S5 gibt es bereits WLAN – wir GRÜNEN fordern dies auch für die Busse. Und wenn es wieder einmal zu einem Streik der Busfahrer\*innen kommt: Dann finden wir es nur fair, dass die Zeitkarteninhaber\*innen von der Stadt pro Streiktag den anteiligen Wert ihrer Zeitkarte erstattet bekommen. Die Stadtverwaltung zahlt schließlich während eines Streiks kein Geld an die Busbetreiber! ÖPNV ist aber nicht der einzige nachhaltige Weg zur Arbeit: Auch per Rad und zu Fuß sollen Arbeitsplätze sicher und schnell erreichbar sein. Wir GRÜNEN unterstützen daher den Bau von Radschnellwegen über Stadtgrenzen hinweg. Insbesondere der Radweg nach Oberursel sollte mit intelligenter Solartechnik beleuchtet werden, um z.B. Schüler\*innen der weiterführenden Schulen ganzjähriges Radeln zu ermöglichen.

- **In der Freizeit nachhaltig mobil sein:** Am Wochenende zum Wandern, Walken, Mountainbiken oder Schlittenfahren mit dem Bus in den Taunus bedeutet bis jetzt eine Stunden-Taktung zur Saalburg und, jedoch teilweise mit Umstieg, auf den Feldberg. Bei schönem Wetter sind die Busse teilweise überfüllt, daher fordern wir GRÜNEN an Wochenenden und Feiertagen einen umstiegsfreien 30-Minuten-Takt. Freizeitradeln durch die Natur, entlang landschaftlich schöner Strecken, die nicht unbedingt die schnellste Verbindung darstellen, sollte eine entspannte Angelegenheit sein. Wir GRÜNEN unterstützen daher eine detaillierte Ausschilderung und fordern eine kontinuierliche Pflege dieser Strecken. Kulturgenießende und Feierfreudige sollen auch spät-abends sicher nach Hause gelangen. Wir setzen uns deswegen für eine abendliche Taktverdichtung der Stadtbusse ein, so dass jede Nachtbuslinie zu jeder S-Bahn verfügbar ist.
- **Bessere Anbindung an das Umland:** Wir freuen uns, wenn die U2-Verlängerung endlich Realität wird. Allerdings muss die Umsetzung zügiger als bisher geschehen. Zusammen mit der

---

Verlängerung der S5 nach Usingen und dem Bau der Regionaltangente West wird dies zu einem deutlich attraktiveren ÖPNV-Angebot führen, das Menschen dazu bringt, ihre Autos stehen zu lassen. Wir GRÜNEN unterstützen daher auch die Verlängerung der Regionalbahn Friedberg - Friedrichsdorf bis nach Bad Homburg. Dies würde zum einen bisherigen Autopendlern eine Alternative bieten, zum anderen Bad Homburger\*innen eine echte Zeitersparnis in Richtung Norden im Regional- und Fernverkehr der Deutschen Bahn ermöglichen. Wir streben weiterhin die Einrichtung von komfortablen und breiten Fernradwegen zu Nachbargemeinden an, die auch für Elektrofahrräder tauglich sind.

- **Der Bahnhof als Zentrum nachhaltiger Mobilität:** Oft reicht das Fahrradparkhaus nicht aus, den Bedarf an Stellplätzen zu decken. Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Erweiterung ein. Für alle Wartenden möchten wir kostenfreies WLAN nicht nur am Busbahnhof, sondern auch in der Wartehalle des Bahnhofs einführen. Zudem sollen Carsharing-Parkplätze dort eingerichtet werden.
- **Mehr alternative Antriebe fördern:** Bis jetzt wird der Bad Homburger ÖPNV fast ausschließlich mit fossilen Brennstoffen angetrieben. Wir GRÜNEN möchten, dass bei der nächsten Ausschreibung des Stadtbusverkehrs Busmodelle mit E-Motoren, Wasserstoff oder anderen nachhaltigen Antrieben ohne umweltschädliche Abgase vorgegeben werden. Bad Homburger Gewerbebetriebe und Taxiunternehmen, die E-Autos kaufen, möchten wir mit kostengünstigerem Parken in der Innenstadt und mit mehr Ladestationen unterstützen. Auch E-Bike-Nutzende sollen mehr Lademöglichkeiten erhalten, so z.B. an Zuwegen zur Louisenstraße oder in der Nähe von Cafés und Restaurants.

- 
- **Verständnis für die anderen Verkehrsteilnehmer\*innen fördern:** Nur miteinander können wir eine nachhaltig bessere Mobilität schaffen! Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die verschiedenen Nutzergruppen im Rahmen von Events und Schulungen miteinander ins Gespräch kommen und spielerisch die Perspektive der anderen einnehmen. Wir sind überzeugt: Nur wenn z.B. ein LKW-Fahrer einmal die Beklemmung von neben ihm an der Ampel wartenden Radfahrenden selbst gespürt hat, wird er in Zukunft umsichtiger fahren. Gleiches gilt für Fußgänger\*innen und Radfahrende, die z.B. mit Hilfe von Simulatoren die toten Winkel der Autofahrer\*innen eindrücklich erleben können.

---

## 3. Unsere Stadt sozial und gerecht gestalten

Wir GRÜNEN setzen uns für eine sozial orientierte Kommunalpolitik ein mit dem Ziel einer sozialen Stadt, in der die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen Berücksichtigung finden: Familien mit Kindern, ältere Menschen, Jugendliche und junge Erwachsene, Alleinerziehende, Familien in besonderen Problemlagen, Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge sowie Menschen mit Behinderung - sie alle sind wichtiger Teil unserer Stadtgesellschaft, und die Integration von unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen ist als kommunalpolitische Querschnittsaufgabe zu sehen.

Große Bedeutung kommt aus Sicht der GRÜNEN hierbei der Einbeziehung und Förderung bürgerschaftlichen Engagements zu. Die Nutzung des Expertenwissens von ehrenamtlich Tätigen ist für uns GRÜNE eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige, soziale Stadtentwicklung. Der Erhalt und der bedarfsgerechte Ausbau freiwilliger sozialer Leistungen sind für DIE GRÜNEN kein überflüssiger Luxus, sondern die Grundlage für soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt.

Zentrale Anliegen kommunaler Sozialpolitik sind für uns GRÜNE:

- Wir stehen für einen bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder aller Altersstufen sowie für ein Ganztagsangebot mit gesundem und kindgerechtem Mittagsessen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung eines Gesamtkonzepts zur inklusiven Betreuung, Bildung und Erziehung aller Kinder in den Betreuungseinrichtungen. – Jedes Kind soll, ganz im Sinne der Inklusion, in einer wohnortnahen Kindertageseinrichtung betreut werden können. Die Entwicklung interkultureller Konzepte zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist für uns GRÜNE ein weiteres wichtiges Ziel.

- 
- Der Mittelpunkt der Bad Homburger Bürger\*innen liegt meist in ihrem Stadtteil. Die Stadtteil- und Familienzentren sind daher wichtige Anlaufpunkte, die es weiter zu unterstützen gilt. Wir setzen uns für Angebote an alle Altersklassen ein. Kostenfreie Angebote ermöglichen einen Zugang für alle Bad Homburger Bürger\*innen. Zudem setzen wir uns für die Erhaltung und den Ausbau von kostenfreien Spiel- und Beschäftigungsangeboten für Kinder ein sowie für kostenfreies Spielmaterial auf allen städtischen Spielplätzen.
  - Die Einrichtung senioren- und behindertengerechter Angebote liegt uns ebenfalls am Herzen. Dazu zählen Angebote zur Kontaktpflege, einfacher Zugang zu kulturellen Angeboten, gute Erreichbarkeit von medizinischer Versorgung, betreute Wohnformen in allen Stadtteilen sowie der Ausbau ambulanter Dienste zur häuslichen Unterstützung und die Möglichkeit der tageweisen Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums, bei der auch die geringere Geschwindigkeit und der kleinere Aktionsradius vieler älterer Menschen berücksichtigt werden, sollte eine Selbstverständlichkeit werden.
  - Wir stehen für ein an den Bedürfnissen und Interessen von Jugendlichen und jungen Menschen ausgerichtetes und breites Angebot in allen Stadtteilen. Die Schaffung von Jugendaktivplätzen und informellen Treffpunkten im öffentlichen Raum wird von uns GRÜNEN unterstützt. Unsere weiteren Ziele sind der Erhalt und Ausbau von Jugendeinrichtungen und die Stärkung des Jugendbeirates.
  - Wir GRÜNE haben das klare Ziel, alle Kinder und Jugendliche vor jeglicher Gewalt zu schützen. Als Prävention setzen wir uns für Aufklärung in Form von z.B. Anti-Mobbing-Kampagnen mit besonderem Fokus auf Cyber-Mobbing für Kinder, Jugendliche

---

und auch deren Eltern ein. Zudem ist es uns wichtig, bestehende niedrigschwellige Angebote und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

- Bad Homburgs Bild einer weltoffenen und multikulturellen Stadt wollen wir unterstützen und weiterentwickeln. Die Integration von Bürger\*innen mit Migrationshintergrund soll beispielsweise durch die vermehrte Einstellung von Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund gefördert werden.
- Integrative Projekte sollen unterstützt und gefördert werden, damit sich Geflüchtete schneller in unserer Stadt wohlfühlen und zurechtfinden können. Die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer\*innen muss seitens der Stadt weiterhin unterstützt und gestärkt werden. Ein kommunales Wahlrecht für alle dauerhaft in Bad Homburg lebenden Menschen ist ein weiteres wichtiges Ziel für uns GRÜNE.
- Wir GRÜNE wollen Menschen unterstützen, die auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen sind. Durch ein gutes und unabhängiges Beratungsangebot wollen wir über Rechte und Hilfsansprüche aufklären. Durch die Einführung des „Bad Homburg Passes“ wurden in vielen Lebensbereichen schon Verbesserungen erreicht. Deshalb sollte das Angebot kontinuierlich erweitert und überprüft werden. Der Bau von Sozialwohnungen soll in Bebauungsplänen mit einem Anteil von mindestens 30% festgeschrieben und unter anderem durch die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft gesichert werden.
- Menschen mit Behinderung haben das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe. Hindernisse, die dieser Teilhabe entgegenstehen, wollen wir beseitigen. Wir setzen uns deshalb für eine barrierefreie Stadt ein, in der ein selbstbestimmtes Leben möglich ist.

---

## 4. Für ein weibliches und vielfältiges Bad Homburg

Seit über 35 Jahren gilt für die Listenaufstellung der GRÜNEN in Bad Homburg, dass jeder 2. Listenplatz mit einer Frau besetzt werden soll. Auch auf unserer Kommunalwahlliste 2021 werden 50 % der Plätze von Frauen besetzt sein. Eine solche Frauenquote ist jedoch leider selten zu finden. Auch in der heutigen Zeit sind Frauen weder in der Politik noch in der Stadtverwaltung oder im gesellschaftlichen Leben wirklich gleichberechtigt. Obwohl sie rechtlich gleichgestellt sind, werden Frauen in ihrer Lebenswelt immer noch benachteiligt: Sie erhalten für die gleiche Arbeit einen geringeren Lohn. In den Chefetagen der großen Unternehmen sind auch 2021 immer noch nur wenige Frauen zu finden. Auch Gewalt gegen Frauen ist leider immer noch viel zu oft bittere Realität; Sexismus auf der Straße und im digitalen Netz ist keine Seltenheit. Wir GRÜNEN setzen uns daher weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass die gleichberechtigte Partizipation von Frauen in allen Lebensbereichen selbstverständlich wird und sich unterschiedlichste Lebensentwürfe von Frauen verwirklichen lassen.

Darüber hinaus spielt in unserer modernen Gesellschaft die Frage nach Gender-Gerechtigkeit eine große Rolle. Auch in diesem Bereich wollen wir Grünen sensibilisieren und Möglichkeiten schaffen, um eine Gleichberechtigung aller Bürger\*innen zu erreichen.

Das sind unsere Ideen für die kommenden Jahre:

- Wir GRÜNE wollen im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie durch gezielte Maßnahmen zur Frauenförderung in Bad Homburg dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit näherkommen. Wir setzen uns für die konsequente Umsetzung des Frauenförderplanes in der Verwaltung und für entsprechende Fortbildungen im Bereich der Geschlechtersensibilität ein.

- 
- Wir GRÜNEN wünschen uns ein Mentoring-Programm im Bereich Politik für Frauen, um mehr Frauen in Zukunft in die Politik zu bringen und die Frauenquote in kommunalen Parlamenten zu erhöhen. Daher setzen wir uns für familienfreundlichere Parlamente ein, die auch Kinder willkommen heißen bzw. Kinderbetreuung anbieten.
  - Wir benötigen mehr Frauen in Führungspositionen. Deshalb setzen wir uns für mehr Qualifizierungsmaßnahmen und Fortbildung für Frauen ein. Ziel ist eine gleichberechtigte Verteilung der Führungsstellen in unserer Stadt.
  - Mit dem Frauennetzwerk Bad Homburg haben wir eine tolle Organisation in unserer Stadt, die zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen eine weibliche Perspektive einnimmt und durch ihre interdisziplinäre Zusammensetzung verschiedenste Aspekte aufgreift. Deshalb wollen wir diese Arbeit weiterhin unterstützen und fördern.
  - Wir haben in Bad Homburg eine Vielzahl von Angeboten, die Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützt. Diese Vielfalt muss erhalten und ausgebaut werden. Insbesondere die Stadtteilzentren bieten mit Angeboten für junge Mütter und dem Internationalen Frauenzimmer wichtige Möglichkeiten für Frauen. Schutz für Frauen bietet das Frauenhaus in Bad Homburg. Es ist eine essenzielle, überregionale Anlaufstelle für Frauen und ihre Kinder, die Schutz vor Gewalt benötigen.
  - Wir brauchen auch in der Stadtverwaltung eine gendersensible Perspektive. Deshalb fordern wir GRÜNEN dort eine\*n Gender-Beauftragte\*n sowie in einzelnen Teilbereichen des Haushaltes ein Gender-Budgeting. Ebenso sollte in Vorlagen der Verwaltung die Perspektive Gender mitbetrachtet und dargestellt werden. Auch bei diversen Ausschreibungen kann auf eine gendersensible Ansprache geachtet werden.
-

- 
- Kinder und Jugendliche in unserer Stadt sollen nicht mit veralteten Rollenbildern aufwachsen. Eine geschlechter- und gendersensible Erziehung ist uns GRÜNEN wichtig. Hierzu sollten auch die städtischen Erziehungseinrichtungen eigene Konzepte entwerfen. Des Weiteren unterstützen wir zielgerichtete Angebote, die alle Kinder in ihrer individuellen Entwicklung fördern.
  - Wir GRÜNEN wollen die wenigen, bis kaum vorhandenen Projekte fördern und ausbauen, die Unterstützung für gleichgeschlechtliche Partnerschaften ermöglichen. Insbesondere soll eine Möglichkeit zur Beratung für Jugendliche im Bereich der sexuellen Orientierung (LGBT - Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender) geschaffen werden. Darüber hinaus muss es Aufklärungsangebote für Eltern und weitere Erwachsene geben.
  - Frauen, die Gewalt erleben oder von Gewalt bedroht sind, sollen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer finanziellen Situation, ihres Gesundheitszustandes und ihres Aufenthaltstitels Schutz und Unterstützung für sich und ihre Kinder finden. Dazu soll die Finanzierung des Bad Homburger Frauenhauses und der angegliederten Beratungsstelle langfristig gesichert bleiben.

---

## 5. Kulturelles Bad Homburg

Kultur muss facettenreich, vielfältig, bunt und interessant sein. Die Einwohner\*innen müssen jedes Jahr erneut gespannt die kulturellen Angebote unserer Stadt erwarten können, so dass dann auch alle Altersgruppen gerne und rege an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Das derzeitige Kulturprogramm in der Stadt kommt dagegen etwas „altbacken“ daher. Wir GRÜNE wollen das ändern, denn das Kulturangebot in Bad Homburg muss genauso bunt und vielschichtig wie unsere Stadtgesellschaft sein.

Kultur verändert sich laufend und für die unterschiedlichen Altersgruppen jeweils unterschiedlich. Das Angebot in der Stadt Bad Homburg muss sich diesem Prozess anpassen und dazu sich ändernde soziologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Ein lebendiges Freizeitangebot soll die Bad Homburger\*innen und Homburger motivieren, sich nicht nur zur Arbeit und zum Schlafen in ihrer Stadt aufzuhalten, sondern dies auch in ihrer Freizeit gerne zu nutzen und an kulturellen Veranstaltungen mit Freude und engagiert teilzunehmen.

- Wir GRÜNE setzen uns daher dafür ein, dass im „Bad Homburger Sommer“ als der zentralen Kulturveranstaltung der Stadt zukünftig mehr Veranstaltungen für Familien mit Kindern und für Jugendliche angeboten werden, dass das Open-Air-Kino-Programm erweitert wird und dass mehr Open-Air-Konzerte für alle Altersgruppen durchgeführt werden.
- Generell sollte das Angebot für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch mit Migrationshintergrund, erweitert werden und bedarfsgerecht in den einzelnen Ortsteilen aufgebaut werden.

- 
- Ein zukünftig wesentliches Element in der Kulturlandschaft der Stadt wird das Kinocenter am Wasserturm darstellen. Wir GRÜNE werden uns dafür einsetzen, dass dort ein allen Altersgruppen entsprechendes Programm realisiert wird und auch experimentelle Formate angeboten werden.
  - Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Vergabe des Clubs am Kinocenter die Bedürfnisse der Jugendlichen in unserer Stadt erfüllt werden. Dabei liegen u.a. erschwingliche Preise für junge Menschen im Fokus. Zudem soll ein Treffpunkt ohne Verzehrzwang geschaffen werden, bei dem es zu keinen Nutzungskonflikten wie aktuell auf dem Rathausplatz kommt.
  - Um das Kulturangebot der Stadt für mehr Altersgruppen attraktiver zu gestalten, wollen wir, dass das Programm im Speicher am Bahnhof wesentlich breiter und vielfältiger aufgestellt wird und im Kurtheater mehr moderne Stücke gespielt werden.
  - Wir GRÜNE werden alle Organisationen und Vereine engagiert unterstützen, die Kunst, Ausstellungen, Feste und Veranstaltungen in die einzelnen Stadtteile bringen, damit der Zugang hierzu für alle Ziel- und Altersgruppen leichter möglich ist.
  - Die Dorotheenstraße als Homburger Kulturmeile soll aufgewertet werden. Insbesondere die Bibliothek kann zur zentralen ganzjährigen Anlaufstelle für alle Generationen werden, die die Themen Kultur, Bildung und Freizeit/Unterhaltung miteinander verknüpft. Hierfür braucht es flexiblere Öffnungszeiten. Das Schloss bildet den optischen Abschluss der Kulturmeile und sollte für Veranstaltungen auch im Open-Air-Bereich intensiver genutzt werden.

- 
- Das Kurhaus als der Treffpunkt des kulturellen Stadtlebens ist weiterhin renovierungsbedürftig. Wir GRÜNE fordern eine baldige ressourcenschonende Sanierung oder ggfs. einen Neubau.
  - Auch der historische Kurpark ist Teil der kulturellen Identität Bad Homburgs. Er muss weiterhin intensiv gepflegt werden. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass zur Verbesserung der Luftqualität die angrenzende Kaiser-Friedrich-Promenade zur Fahrradstraße umgewidmet wird.
  - Wir GRÜNE fordern, dass alle Veranstaltungen in der Stadt für mobilitätseingeschränkte Personen mitgedacht werden, damit allen ein problemloser Zugang ermöglicht wird.

---

## 6. Sport in Bad Homburg

Wir GRÜNE sind uns der Bedeutung des Sports für unsere Stadt bewusst. Sport dient zum einen der Gesundheitsförderung und erfüllt zum anderen wichtige gesellschaftliche und soziale Funktionen. Sport fördert die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und trägt zum Abbau von Aggressionen und Alltagsstress und damit zu körperlichem und emotionalen Wohlbefinden bei.

Das Engagement für den Sport ist uns GRÜNEN daher ein wichtiges Anliegen.

GRÜNE Sportpolitik für Bad Homburg setzt folgende Schwerpunkte:

- Erhalt und Optimierung der Sportförderung
- Zügige Umsetzung des Neubaus Sportzentrum Süd
- Sofortiger Neubau einer Gymnastikhalle an der Langen Meile
- Bewegungsförderung in allen Kitas, u.a. in Kooperation mit Sportvereinen
- Erweiterung des Angebots kostenfreier Outdoor-Sport- und Fitnessgeräte
- Ausbau von inklusiven Sportangeboten für Menschen mit Behinderung durch gezielte Förderprogramme
- Verbesserung der Möglichkeiten nicht vereinsgebundener Sportaktivitäten und der Ausübung von Trendsportarten

---

## 7. Städtebau und Stadtentwicklung mit Weitblick

Die Stadtentwicklung in Bad Homburg muss weiterhin im Sinne der Bevölkerung und mit ihr gestaltet werden; ISEK und die Bürgerwerkstatt boten bzw. bieten entsprechende Informationsveranstaltungen und Bürgerbefragungen. Wohnen ist eindeutig die neue soziale Frage! Da der Anteil der über 60-jährigen Bürger\*innen deutlich zunimmt, entsteht einerseits ein steigender Bedarf an senioren-gerechter Gestaltung der Stadt und andererseits die Notwendigkeit, mehr Anreize für den Zuzug jüngerer Bürger\*innen zu schaffen, d.h. bezahlbaren Wohnraum, attraktive Arbeitsplätze und ein vielfältiges Freizeitangebot. Hohe Priorität hat daher die sensible Bebauung verfügbarer Flächen unter nachhaltigen Gesichtspunkten.

Bei aller erforderlichen Erneuerung ist der Erhalt des Charakters unserer Stadt ein zentrales Anliegen. Eine Mischung alter Bausubstanz und zeitgenössischer Architektur ist dabei ebenso wichtig wie der Erhalt unserer historischen Grünanlagen. Entscheidend ist der Ausbau der städtischen Infrastrukturen: Gesundheitswesen und Kliniken, Kitas, ÖPNV und Kultur (Kino, Theater, Konzerte). Hierzu sollen Unternehmen mit guten Zukunftsperspektiven angeworben werden. Zum Erhalt der Attraktivität der Innenstadt bedarf es Einzelhandelsunternehmen mit nachgefragten bzw. Frequenz generierenden Angeboten.

- Neuer bezahlbarer Wohnraum soll durch die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft entstehen. Die Stadt soll eine effiziente Bodenbevorratung betreiben und Wohnraum im Wege der Erbpacht anbieten.

- 
- Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist die Nutzung verfügbarer innerstädtischer Grundstücke im Wege des Vorkaufsrechts. Die Stadt entwickelt einen Bauleitplan für das Senger-Areal mit mehrgeschossiger Bebauung und soll auf diesem Wege auch bezahlbaren Wohnraum an städtische Mitarbeiter\*innen vermieten.
  - Die vorhandenen Stadtteilzentren sollen durch ein Nahversorger-Angebot für den täglichen Bedarf zunehmend frequentiert werden.
  - Neuer Wohnraum soll in Ober-Eschbach, am Römischen Hof, der Peterhofer Straße und am Massenheimer Weg entstehen. Mehrgenerationenhäuser sollen am Bornberg und per Nachverdichtung des Louisenstraßen-Umfeldes geplant werden. Dabei soll die Entwicklung der Flächen nach nachhaltigen, ökologischen und ressourcenschonenden Aspekten erfolgen.
  - Vorhandene großflächige Garagenanlagen sollen bei gleichzeitiger Realisierung von Tiefgaragen für neue Wohnbebauung genutzt werden.
  - Das Seedammbad soll am derzeitigen Standort saniert werden.
  - Das Kurhaus als Kur- und Kongresszentrum ist in die Jahre gekommen und muss dringend, dabei ressourcenschonend, an die modernen Bedürfnisse angepasst werden. Wir wollen gemeinsam mit den Bürger\*innen auf Grundlage der Machbarkeitsstudie die beste Umsetzungsvariante (Sanierung oder Neubau) auswählen. Dabei wollen wir die größtmögliche Beteiligung der Bürger\*innen sicherstellen. Ein Kurtheater muss als Bestandteil des Kurwesens erhalten bleiben.

- 
- In den Stadtteilzentren sollen Elektro-Ladestellen und Wasserstofftankstellen sowohl für PKWs als auch für E-Bikes und Elektro-Roller zur Förderung klimaneutraler Mobilität realisiert werden.
  - Schließlich sollen die Freiräume zwischen dem Bad Homburger Hohlweg und der Tannenwaldallee sowie das Kirdorfer Feld, der Lohwald und der Platzenberg erhalten bleiben.
  - Insgesamt soll Bad Homburg weiterhin von einem attraktiven, geschützten Grüngürtel umgeben bleiben.

---

## 8. Unsere Stadtteile GRÜN gestalten

Bad Homburg ist eine vielfältige, lebendige Stadt, die wesentlich durch die Individualität ihrer Stadtteile geprägt ist und die Identifikation der Menschen mit ihrem direkten Wohn- und Lebensumfeld fördert. Mit der Einrichtung der Ortsbeiräte nach der letzten Kommunalwahl wurde ein wichtiger Schritt in Richtung basisdemokratische Beteiligung gemacht. Es muss jedoch nun der nächste Schritt gegangen werden: Die Anliegen der Ortsbeiräte sind auch auf stadtparlamentarischer Ebene ernst zu nehmen und umzusetzen.

Wir GRÜNEN haben für die nächsten fünf Jahre verschiedene Forderungen, die sowohl einzelne Stadtteile individuell betreffen, als auch für alle Stadtteile allgemeingültig sind und schnellstmöglich umgesetzt werden sollen. Dies sind unsere Forderungen für unsere Stadtteile:

- Jeder Stadtteil zeichnet sich durch seine Individualität aus, zu der auch die in den Stadtteilen ansässigen Vereine und Organisationen gehören, die beispielsweise Historie bewahren, Bräuche und Traditionen am Leben erhalten, die Umwelt schützen oder wichtige Beiträge für unser gesellschaftliches Zusammenleben leisten und somit unglaublich wertvoll sind. All diese Initiativen wollen wir weiterhin, zumindest mit ausreichenden Versammlungsräumen, unterstützen und fördern.
- Die Struktur und die Lage unserer Stadtteile sind sehr unterschiedlich. Trotzdem wünschen wir GRÜNEN uns in allen Stadtteilen ein attraktives Zentrum, das durch infrastrukturelle Maßnahmen (Nahversorger, Apotheke, etc.) und kulturelle Veranstaltungen belebt wird. Gleichzeitig sollen allen Menschen im Stadtteil bedarfsgerechte Angebote, wie z.B. Betreuungsmöglichkeiten für Jung und Alt, wohnortnah geboten werden.

- 
- Der Neubau der Feuerwehrgerätehäuser muss weiter vorangetrieben werden. Ziel ist es, in allen Stadtteilen moderne funktionstüchtige Feuerwehrgerätehäuser zu installieren. Darüber hinaus fördern wir in allen Stadtteilen das Engagement der freiwilligen Kräfte und wollen diese bei ihrer Arbeit unterstützen. Zusätzlich setzen wir uns für Kampagnen zur weiteren Mitgliedergewinnung ein, um unsere leistungsfähigen Feuerwehrstandorte zu erhalten.
  - **Berliner Siedlung/ Gartenfeld:** Wir GRÜNEN fordern eine bessere Anbindung durch den öffentlichen Nahverkehr: eine engere Taktung der Linie 3 und eine bessere Anbindung der Linie 23 an die S5. Die Haltestelle Feldbergstraße soll überdachte Fahrradstände erhalten, damit Pendler\*innen und Schüler\*innen ihre Räder sicher abstellen können. Ein attraktiver Nahversorger soll im Bereich Gartenfeld etabliert werden. Im Stadtteil setzen wir uns für die Einrichtung von Blühstreifen ein.
  - **Ober-Erlenbach:** Wir GRÜNEN fordern den Ausbau des Nahverkehrs- und Radwegenetzes in Ober-Erlenbach. Mit der Einführung einer Buslinie direkt nach Friedrichsdorf und Nieder-Eschbach muss ein erster wichtiger Schritt getan werden. Straßen- und Gehwegsanierungen im Stadtteil müssen vorangetrieben werden. Beim Mehrgenerationenprojekt „Oberhof“ streben wir die baldige Fertigstellung sowie die Unterbringung der Stadtbibliothek und des Jugendzentrums an. Um Ober-Erlenbach herum setzen wir uns für die Einrichtung von Blühstreifen ein.
  - **Ober-Eschbach** ist im Wandel. Nicht nur die Albin-Göhring-Halle wird ab diesem Sommer abgerissen und neu gebaut, sondern es entsteht auch viel neuer Wohnraum. Wir GRÜNEN fordern daher ein schlüssiges Konzept für die zu erwartenden Mehrbelastungen im Straßenverkehr und eine Entlastung des Ortskerns von Verkehr und Lärm. Auch um Ober-Eschbach herum setzen wir uns für die Einrichtung von Blühstreifen ein.
-

- 
- **Innenstadt:** Wir GRÜNEN fordern zeitnah die Umsetzung der versprochen Rad-Rampe an der Herrhausen-Brücke. Die Machbarkeitsstudie zum Kurhaus muss zeitnah vorgelegt und das Projekt angegangen werden. Die Kaiser-Friedrich-Promenade muss für den Fuß- und Radverkehr aufgewertet werden, und eine Sperrung für den motorisierten Verkehr soll erfolgen. In der gesamten Innenstadt sollte Tempo 30 angestrebt werden. Der Schulberg muss zeitnah umgebaut und für den Fahrradverkehr sicher gemacht werden.
  - **Dornholzhausen:** Wir GRÜNEN fordern eine Stärkung der Rad- und Fußwege im Kernbereich von Dornholzhausen, zwischen PPR-Kreuzung und bis zum Landgraf-Friedrich-Platz. Die PPR-Kreuzung muss außerdem sicher mit dem Fahrrad überquerbar sein. Das geplante Jugendzentrum muss realisiert werden und die Skateranlage endlich neu gestaltet werden. Perspektivisch wollen wir eine direkte Busverbindung von Dornholzhausen nach Oberstedten/ Oberursel etablieren.
  - **Gonzenheim:** Wir GRÜNEN fordern eine weitere S-Bahn-Haltestelle auf der Höhe Steinkaut, um auch den Stadtteil Gonzenheim besser an das S-Bahn-Netz anzubinden. Die Radwege in Richtung Innenstadt müssen außerdem weiter ausgebaut werden. Der Ortskern mit dem Gunzo-Platz soll weiter aufgewertet und definiert werden. Das Stadtteilzentrum muss seiner Funktion gerecht werden. Um Gonzenheim herum setzen wir uns für die Einrichtung von Blühstreifen ein.

- 
- **Kirdorf:** Kirdorf ist ein Stadtteil mit regem Vereinsleben, mit großer Bedeutung für das kulturelle Leben und das soziale Miteinander. Dieses Engagement wollen wir fördern und ausbauen. Das Kirdorfer Feld soll erhalten und geschützt werden, DIE GRÜNEN setzen sich für die konsequente Umsetzung des Pflegewerkes ein. Im Ortskern gilt es, vorhandenes Grün zu bewahren. Wir GRÜNE lehnen die Erweiterung des Parkplatzes am Schwesternhaus ab und wollen den Ortskern vor zu massiver Nachverdichtung schützen. Den Schutz vor Verkehrslärm wollen wir GRÜNE durch Geschwindigkeitskontrollen und die Einführung von Tempo 30 sicherstellen.

---

## 9. Demokratie und Bürgerbeteiligung – Nah am Menschen

Eine lebendige Demokratie beschränkt sich nicht auf das Wahlrecht. Zwischen den Wahlen müssen die Bürger\*innen die Möglichkeit haben, sich aktiv an den politischen Prozessen zu beteiligen. Wir GRÜNE nehmen diesen Auftrag ernst und setzen uns weiterhin für Bürgerversammlungen in allen Stadtteilen sowie für frühzeitige Transparenz und Beteiligung der Bürger\*innen bei allen Planungsprozessen ein. Wir sehen uns als ständigen Ansprechpartner für alle Vereine, Initiativen und Unternehmen. Bei Problemen oder Handlungsbedarf stehen wir jederzeit für Gespräche bereit. Wir GRÜNE gestalten unsere Arbeit durch eine transparente und breite Informationspolitik. Dazu zählen Informationen über unsere Homepage und weitere digitale Medien, sowie ein regelmäßig stattfindender offener Stammtisch und Sprechstunden für alle (Einzelpersonen, Vereine, Bürgerinitiativen), die an unserer Arbeit interessiert sind.

- Die Bürger\*innen müssen frühzeitig bei wichtigen Vorhaben informiert werden und über Arbeitsgruppen und einen transparenten Beteiligungsprozess Mitspracherecht haben.
- Wir möchten durch transparente Verfahren die Bürgernähe stärken. Daher streben wir die Veröffentlichung von Beschlüssen, Anträgen und Gutachten im Internet an. Der Zugang muss barrierefrei gestaltet werden. Da insbesondere viele ältere Menschen keinen Internetzugang besitzen, darf die Veröffentlichung im Internet nicht zu Lasten analoger Verfahren gehen.

- 
- Alle Menschen, die dauerhaft in unserer Stadt leben und die mit ihrem Engagement das Bad Homburger Leben bereichern, sollten auch die Möglichkeit bekommen, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Daher wollen wir mehr Rechte für den Ausländerbeirat, sowie ein kommunales Wahlrecht auch für Nicht-EU-Bürger\*innen.
  - Basierend auf dem hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz soll eine Informationsfreiheitsatzung entwickelt und etabliert werden, in der der Zugang der Bürger\*innen zu Informationen über die Aktivitäten der Stadt Bad Homburg geregelt ist.
  - Wir GRÜNEN unterstützen die Initiative, das Wahlalter auf allen Ebenen auf 16 Jahre herabzusetzen und werden uns darum im Rahmen unserer Möglichkeiten, zum Beispiel über den Hessischen Städtetag, dafür stark machen.

---

## 10. Digitalisierung ist kein Neuland – Willkommen in der Zukunft

Ein wesentlicher Baustein einer modernen lebendigen Demokratie ist das E-Government. Nur wer Zugang zu Informationen hat, kann sich einbringen und mitgestalten. Anträge, Beschlüsse, Gutachten etc. müssen den Bürger\*innen online zur Verfügung gestellt werden. Wichtige Neuigkeiten zu allen Bereichen müssen jederzeit über gängige Informationsplattformen, einschließlich Plattformen ohne Anmeldezwang, allen Bürger\*innen mitgeteilt werden, selbstverständlich auch über die Website der Stadt Bad Homburg. Darüber hinaus muss die Möglichkeit bestehen, dass Anträge aus allen Lebensbereichen digital gestellt werden können.

- Wir möchten eine intuitive und barrierefreie Website, auf der jede\*r Bürger\*in, Tourist\*in bzw. weitere Interessierte schnell und einfach die gewünschte Information erhalten. Die Website der Stadt Bad Homburg muss modernisiert und dem Stand der Technik, insbesondere auf den Gebieten Barrierefreiheit, Bedienbarkeit, Sicherheit und Datenschutz, angepasst werden.
- Jede\*r Bürger\*in muss über die Website auch Anträge stellen können. Dazu bietet die Stadt ihre Verwaltungsleistungen online an. Bürger\*innen sollen sich jederzeit über das Internet über den Status aller von ihnen gestellten Anträge informieren können, unabhängig von dem Weg, über den diese Anträge gestellt wurden. Das Online-Angebot wird nicht zu Lasten der Möglichkeit gehen, Anträge auch ohne Internetzugang schriftlich oder durch persönliche Vorsprache zu stellen.

- 
- Bürger\*innen und Interessierte müssen über gängige Internetplattformen stets über alle aktuellen Entwicklungen und Geschehnisse rund um die Stadt Bad Homburg umfassend und aktuell informiert werden.
  - Kostenloses WLAN auf allen öffentlichen Plätzen und im ÖPNV gehören zu einer modernen Stadt. Dies muss schnell und vermehrt ausgebaut werden, auch unter Nutzung der verfügbaren Fördergelder des Landes Hessen.
  - Der Breitbandausbau und somit die Verfügbarkeit moderner digitaler Dienste für Bürger\*innen und ansässige Unternehmen muss gefördert und beschleunigt werden, auch durch Nutzung verfügbarer Bundesmittel.
  - In Bad Homburg ansässige kleine und mittlere Unternehmen sowie Vereine und Initiativen müssen von der Stadt in Digitalisierungsangelegenheiten unterstützt und gefördert werden.
  - Die Fair-Trade-Ansätze der Stadt Bad Homburg müssen sich auch auf Informations- und Kommunikationstechnologien ausweiten. Entsprechende Anforderungen sollten vor allem in Ausschreibungen der Stadt Bad Homburg berücksichtigt werden.
  - Soweit wie möglich sollte die Stadt Bad Homburg auf Open Source setzen, was auch Möglichkeiten zur lokalen Wirtschaftsförderung bietet.

---

# 11. Eine starke Wirtschaft für uns, für jetzt und für unsere Zukunft

Wirtschaft ist ein zentraler Teil unseres Lebens und unserer Gesellschaft. Wir wollen die ökonomische Entwicklung und den ökologischen Fortschritt in unserer Stadt fördern. Wir werden stets unser Handeln darauf prüfen, ob es für die Stadt, für ihre Bürger\*innen und für Unternehmen sinnvoll, wirksam und unter Beachtung unserer klima- und umweltpolitischen Ziele gewinnbringend ist.

Viele Unternehmen und Betriebe wirtschaften sehr erfolgreich in Bad Homburg und darüber hinaus. Wir wollen Unternehmen, gleich welcher Größe, ein gutes Umfeld bieten. Wir sehen die Stadt als Partner und Ansprechpartner für die Wirtschaft und sind uns der wichtigen Aufgabe bewusst, die Unternehmen durch Kompetenz, durch Zuverlässigkeit und durch zeitnahes Handeln in allen stadtpolitischen Belangen zu begleiten. Dabei tragen wir gemeinsam ökologische und soziale Verantwortung. Es ist das Ziel unserer Wirtschaftspolitik, in einer intakten Umwelt erfolgreiches und innovatives Wirtschaften zu ermöglichen.

Dazu gehört:

- Bad Homburg zu einem attraktiven und starken Standort für vorhandene und für neu ansiedelnde Betriebe zu machen,
- mit Unternehmen vertrauensvoll und förderlich zusammenzuarbeiten,
- Unternehmen zu unterstützen, die durch Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie Umsatzrückgänge erlitten haben,

- 
- den Einzelhandel zu fördern und dabei zu helfen, online auf einer eigenen Marktplattform für Bad Homburg gut sichtbar zu sein. „Online und lokal“ ist unser Ziel. Damit kombinieren wir die Vorteile des beliebten Online-Einkaufs mit den Vorzügen, bei uns bekannten Händler\*innen unseres Vertrauens einzukaufen.
  - Der innerstädtische Bereich muss als Ort, an dem wir einkaufen, uns treffen, verweilen und leben, eine hohe Attraktivität haben. Dies wird gelingen, wenn wir die Bereiche mit guter Atmosphäre in unserer Innenstadt bewahren und durch gelungene Architektur und Infrastruktur verbessern,
  - Verkehrspolitik als herausragenden Standortfaktor mit hoher ökologischer Bedeutung zu sehen,
  - Unternehmen darin zu unterstützen, Auszubildende und Mitarbeiter\*innen zu gewinnen,
  - den Vertrieb in der Region hergestellter Produkte und Dienstleistungen von regionalen Anbietern aktiv zu fördern, z.B. durch Ausstellungen und Messen unter attraktiven Bedingungen,
  - freie und freiwerdende Gewerbeflächen im Innenbereich möglichst als Gewerbeflächen zu erhalten. Binnenwachstum geht grundsätzlich vor Außenwachstum. Mehrstöckige Nutzungen sind ein Mittel der Wahl. Dabei sind nachhaltige Techniken und Maßnahmen zu berücksichtigen (z.B. die Schaffung wertvoller Gründächer, Fassadenbegrünung, Renaturierungen, regenerative Energiegewinnung, Brauchwassernutzung),
  - die Lebensqualität der Stadt als Standortfaktor zu sehen.
-

---

## 12. Solide und verantwortungsvolle Haushaltspolitik

Unsere Stadt braucht solide städtische Einnahmen. Das bedeutet für uns GRÜNE:

- Unsere Haushaltsmittel sollen sozialen, ökologischen und zukunftsweisenden Aufgaben dienen. Angesichts der drängenden Umweltprobleme unserer Zeit müssen vor allem unsere eigenen städtischen Ausgaben auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Verantwortungsvoll handeln heißt für uns, mit gutem Beispiel voranzugehen.
- Unser Haushalt soll für die Menschen heute verantwortungsvollen Nutzen bringen und er soll künftige Generationen nicht belasten.
- Die Grundsteuerreform soll nicht zu einer Mehrbelastung der Eigentümer\*innen bereits bebauter Flächen oder der Mieter\*innen führen. Wir werden in diesem Zusammenhang die Hebesätze für die Grundsteuer A und B an diesem Ziel ausrichten und aufkommensneutral gestalten. Wir streben an, eine mögliche Grundsteuer C so auszugestalten, dass planungsreife und freistehende Grundstücke schnellstmöglich bebaut werden mit dem Ziel, den Wohnungsmarkt zu entlasten.
- Auch die Gewerbesteuer ist ein wichtiger Teil der städtischen Finanzen und zugleich ein wichtiger Faktor für die Attraktivität bei gewerbetreibenden Unternehmen.

- 
- Fördermittel des Bundes und der Länder werden wir in unsere Maßnahmen einbeziehen und durch Bereitstellung eigener Haushaltsmittel die Förderung ermöglichen.
  - Wir setzen uns für den Erhalt öffentlichen Eigentums ein. Der Verkauf ist meist ein nur kurzichtiges Instrument zur Beschaffung von Liquidität und geht damit zu Lasten der Folgegenerationen. Nicht selten bedeutet der Verkauf von kommunalem Eigentum die Preisgabe wichtigen gesamtgesellschaftlichen Einflusses. Betriebe zur Elementarversorgung der Bevölkerung bleiben in öffentlicher Hand. Gleiches gilt für Immobilien und für Beteiligten an entsprechenden Gesellschaften.
  - Solide Haushaltspolitik bedeutet für uns ein kluges Ausgabeverhalten. Dies setzt voraus, dass finanzwirksames Handeln auf Sinnhaftigkeit, Effektivität und Effizienz überprüft wird. Daran wirken alle Stellen der städtischen Verwaltung und stadtnaher Betriebe mit.
  - Wir wirken in allen Bereichen kommunalen Handelns darauf hin, dass alle daran mitarbeitenden Menschen sich ihrer Verantwortung und ihrer Bedeutung für das Gelingen dieses gemeinsamen Handelns bewusst sind.
  - Freie Haushaltsmittel werden ökologisch und sozial verantwortungsvoll angelegt, z.B. in Wohnflächen und in Grünflächen als wertvolle Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

---

# Unsere Kandidat\*innen für die Kommunalwahl

## Listenplatz 1

**Daniela Kraft**



## Listenplatz 2

**Alexander Unrath**



## Listenplatz 3

**Laura Burkart-Gorißen**



## Listenplatz 4

**Bardo Röhrig**



---

**Listenplatz 5**  
**Frauke Thiel**



**Listenplatz 6**  
**Oliver Messer**



**Listenplatz 7**  
**Eva Wingler**



**Listenplatz 8**  
**Horst Blaeser**



**Listenplatz 9**  
**Christine Rupp**



**Listenplatz 10**  
**Joshua Müller**



---

## **Listenplatz 11**

**Margit Courbeaux**



## **Listenplatz 12**

**Thomas Rehbein**



## **Listenplatz 13**

**Inge Messer**



## **Listenplatz 14**

**Felix Fischer**



## **Listenplatz 15**

**Claudia Müller-Kaldauke**



## **Listenplatz 16**

**Lucas Gorißen**



---

**Listenplatz 17**  
**Inge-Lore Kausen**



**Listenplatz 18**  
**Patrick Hilgeland**



**Listenplatz 19**  
**Dr. Mareike Possienke**



**Listenplatz 20**  
**Wolfgang Eilers**



**Listenplatz 21**  
**Anja Mahne**



**Listenplatz 22**  
**Erich Pawlik**





**GEMEINSAM  
ZUKUNFT  
GESTALTEN  
FÜR EIN GRÜNES BAD HOMBURG**